Grundkurs Berlin 2028

„Systemische Interaktionsberatung“

Systemisches Arbeiten mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien

Aktivierung von Systemkräften und Aufbau von Selbsthilferessourcen in Sozialräumen

SIT GmbH
Institut für systemische Interaktionstherapie und Beratung
Eichhölzliweg 1
CH – 3672 Oberdiessbach

sekretariat@sitinstitut.ch
www.sitinstitut.ch

1. Ausgangslage

In den letzten Jahren haben sich zunehmend familientherapeutische bzw. systemische Konzepte im Bereich der Jugendhilfe etabliert. Heute wird vermehrt versucht, mit den Eltern ressourcenorientiert zu arbeiten, die Hilfen zu entprofessionalisieren, Selbsthilfekräfte zu stärken und Selbsthilfekompetenzen in Sozialräumen aufzubauen. Dabei treten vielfältige Probleme auf – so scheint es schwer, die Eltern bzw. Herkunftssysteme entsprechend zu motivieren oder ihre erzieherischen Ressourcen nachhaltig zu stärken. Traditionelle sozialpädagogische oder therapeutische Konzepte führen oft nicht zu einer aktiven Arbeit der Eltern an der Lösung ihrer familiären Probleme oder zu den gewünschten positiven Veränderungen.

Aus langjährigen Praxiserfahrungen in verschiedenen Bereichen der Jugendhilfe (u.a. in der ambulanten und stationären Arbeit des Familienaktivierungszentrums „Triangel“ in Berlin) entstand das Modell der **systemischen Interaktionstherapie und -beratung** – kurz **SIT**.
Das SIT-Modell enthält eine Basis für Haltung und Methodik von Fachkräften, die aktivierende Arbeit für Familien anbieten wollen. Es ermöglicht bei konsequenter Anwendung nicht nur eine erfolgreiche und nachhaltige Zusammenarbeit mit einzelnen Familien. Durch die Einbeziehung von Klienten als Unterstützer für andere Klienten, werden auch soziale Netze aufgebaut, die Ressourcen und Selbsthilfekräfte in Sozialräumen dauerhaft stärken können.
Das SIT-Modell basiert auf einer wertschätzenden allparteilichen Grundhaltung und einem strukturierten methodischen Ansatz systemischen Arbeitens. Der SIT-Ansatz lässt sich in den unterschiedlichsten Problemlagen und Settings systemischer Beratung und Therapie anwenden. Insbesondere im Bereich der Jugendhilfe sowie in allen damit verbundenen Systemebenen familiärer oder gesellschaftlicher Sozialisation von Kindern und Jugendlichen ermöglicht SIT den Aufbau einer konstruktiven Arbeitsbeziehung zu Familien und oft verblüffende positive Entwicklungen.
SIT erklärt Auffälligkeiten und Probleme von Kindern bzw. Jugendlichen als Ausdruck von Rollenzuweisungen und Beziehungsmustern in dem System, in dem ein Kind bzw. Jugendlicher lebt. Eine besonders hohe Bedeutung bei der Entstehung und Aufrechterhaltung von Problemen wird dabei, neben den Beziehungsmustern in den Herkunftsfamilien der Kinder, den vielfältigen Interaktionsmustern zwischen der Familie und ihrem Umfeld beigemessen. Weitere wichtige Inhalte des SIT-Modells beziehen sich auf die Beziehungs- und Interaktionsmuster im professionellen Kontext. Dabei wird vor allem den Interaktionsmustern im sogenannten Hilfedreieck (Familie – zuweisende Behörde – Hilfeanbieter) eine hohe Bedeutung beigemessen.
Mittels einer systemischen Mikroanalyse werden im SIT-Modell die problemerzeugenden oder -stabilisierenden „Knotenpunkte“ im Beziehungsgefüge der Familie, zwischen Familie und Umfeld oder auch zwischen den verschiedenen Mitarbeitenden professioneller Systeme herausgefiltert. Anschliessend werden die problemstabilisierenden Schlüsselszenen gemeinsam bearbeitet und die Beteiligten dabei unterstützt, in einem spielerischen Prozess des Ausprobierens problemlösende Interaktionsformen zu entwickeln und in ihren Alltag zu integrieren.

2. Anwendungsmöglichkeiten

In folgenden Arbeitsfeldern kann mit dem SIT-Modell bzw. integrierten innovativen Modellen gearbeitet werden:

- Soziale Arbeit (Sozialpädagogik, gesetzliche Sozialarbeit, soziokulturelle Animation)
- Arbeit in zuweisenden Behörden
- Sozialraumorientierte Angebote
- Psychotherapie und Beratung (Familien- und Erziehungsberatung usw.)
- Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Familienergänzende Erziehung (Kindertagesstätten, Hortbetreuung usw.)
- Sozialpädagogische Familienbegleitung
- Schulen, Schulsozialarbeit
- Heil- und Sonderpädagogik

Elemente des SIT-Modells können partiell in verschiedenen Stufen und dem aktuellen Praxisfeld angepasst eingesetzt werden. Bereits minimale Anwendungen können positive Effekte in der Praxis zeigen. Deutlich bessere Ergebnisse lassen sich jedoch erzielen, wenn der Ansatz von mehreren kooperierenden Personen im Hilfenetz gemeinsam in die Arbeit integriert wird. Insbesondere die gemeinsame Teilnahme von MitarbeiterInnen zuweisender Institutionen (z.B. Vormundschaftsbehörden, Abklärungsdienste, Jugendämter, Kinder- und Jugendpsychiatrische Diensten, u.a.) und MitarbeiterInnen von Hilfemassnahmen (z.B. stationäre oder ambulante Jugendhilfe) kann eine synchronisierte Umsetzung im Sozialraum ermöglichen.

3. Kursziele

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über Kenntnisse der wichtigsten Arbeitsformen der systemischen Interaktionsberatung und haben erste Anwendungen im eigenen Praxisfeld erprobt und exemplarisch dokumentiert. Es werden Ideen und Projekte zur Implementierung der Kursinhalte im eigenen Arbeitsfeld entwickelt.

4. Zielgruppe

Der Kurs richtet sich an Fachpersonen aus den Arbeitsbereichen der Sozialen Arbeit, Heil- bzw. Sozialpädagogik, Therapie, Beratung oder Ausbildung, die den Arbeitsansatz der systemischen Interaktionsberatung oder vergleichbare Arbeitsansätze bereits kennen und in ihrem Arbeitsfeld anwenden bzw. integrieren wollen.
Insbesondere lassen sich die Inhalte des Grundkurses im Rahmen von regionalen sozialräumlichen bzw. institutionellen Implementierungsstrategien nutzen.

5. Aufnahmevoraussetzungen

- Diplom in Sozialer Arbeit, Psychologie oder Pädagogik (HFS, FH, Universität) oder Abschluss einer äquivalenten Ausbildung
- Nachweis über den Besuch des neuntägigen SIT-Einführungsseminars oder vergleichbare Vorkenntnisse
- Möglichkeit im eigenen Berufsfeld systemisch arbeiten zu können

6. Inhaltliche Schwerpunkte

Die Kursinhalte bilden die Basis für die Anwendung des SIT-Modells in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen. Sie stellen auch die Grundlage für den Aufbaukurs systemische Interaktionsberatung dar, in dem die sichere Umsetzung in verschiedenen Praxisbereichen gründlich erarbeitet wird.

- Historische Entwicklung und Grundideen des systemischen Arbeitens
- Skizzierung anderer theoretischer Modelle und ihrer Integration in die systemische Arbeitsweise (u.a. Verhaltenstherapie, Hypnosetherapie, Gesprächspsychotherapie, NLP)
- Dynamiken zwischen Familien und helfenden Systemen
- Koordination und Synchronisierung der Zusammenarbeit professioneller Systeme (Behörden, Hilfeanbieter, Schulen, u.a.)
- Basis-Methodik des systemischen, interaktionstherapeutischen Arbeitsansatzes (Auftrags- und Kontraktklärung als wichtiges Element von Beziehungsgestaltung, aktivierende Sprachmuster, Interaktionsinterventionen)
- Erarbeitung von gemeinsamen aktivierenden Zielen verschiedener Instanzen
- Prozess-Steuerung durch Gesamt-, Wochen- und Tagesziele
- Systemische Methoden zur Erarbeitung von Lösungen: Rollenspiele, Gesprächsführung und Fragetechniken
- Familienrekonstruktionen und Systemaufstellungen
- Arbeit mit Konflikten und Krisen innerhalb der Familie, zwischen Familie und Aussenwelt und in professionellen Systemen
- Zusammenarbeit mit Paaren
- Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung und Selbsterfahrung (u.a. Familienaufstellungen, Genogrammarbeit und Reflexion der eigenen Bewertungsprozesse)
- Kontinuierliche Überprüfung und Weiterentwicklung der eigenen Arbeitsweise (insbesondere der professionellen Haltung und der Angebotsformen) als zentrales Element der Qualitätsentwicklung

7. Theoretischer Hintergrund und Methoden

Als übergeordnetes theoretisches Gebäude dient die Systemtheorie. Dabei werden weder nur das Kind (individualpsychologische Sichtweise) noch nur die Familiendynamik (familientherapeutische Modelle der Kybernetik erster Ordnung) betrachtet, sondern ebenfalls die Rollenverteilungen und Interaktionsmuster, die sich zwischen Helfenden und den Familien etabliert haben (Modelle der Kybernetik zweiter Ordnung) bzw. die sozialen Herkunftssysteme eines Sozialraums.
In die Haltung und Methodik werden Ansätze der Verhaltenstherapie, der Gesprächspsychotherapie nach Rogers, der Gestalttherapie nach Perls, des Psychodramas, der Hypnosetherapie und des neurolinguistischen Programmierens (NLP) integriert.

Die theoretischen Grundlagen werden durch Vorträge der Dozierenden und Referate der Kursteilnehmenden sowie mit Übungen und Videodemonstrationen eingeführt. Einen Schwerpunkt des Kurses bildet das Einüben der verschiedenen Arbeitsformen an Beispielen aus dem Berufsalltag der Teilnehmerinnen und Teilnehmer (Rollenspiele und Demonstrationen in der Gruppe). Durch die Teilnahme von Personen, die zuweisend tätig sind und Personen, die Förderungs- und Hilfemassnahmen anbieten, können auch synchronisierte aufeinander abgestimmte aktivierende Arbeitsformen im Hilfesystem erarbeitet und eingeübt werden.

Der Kursablauf orientiert sich am Lernprozess der Gruppe, neben den vorgegebenen Themenbereichen können nach Bedarf einzelne Themen vertieft oder weitere Inhalte eingefügt werden.

Zwischen den einzelnen Kursblöcken treffen sich die Teilnehmenden in festen Peergroups. Die Sitzungen der Peergroups werden protokolliert.
Jede Teilnehmerin, jeder Teilnehmer stellt periodisch während der gesamten Ausbildungszeit die Entwicklung der eigenen Arbeit an einem ausgewählten Fall dar. Die Arbeit wird in Kleingruppen begleitet und unterstützt.

8. Abschlussqualifikation / Zertifikat

Der Grundkurs wird mit einem Zertifikat abgeschlossen, das vom SIT-Institut ausgestellt wird. Voraussetzung ist neben dem regelmässigen Kursbesuch (mindestens 90 Prozent der Kurszeit) eine positive Abschlussqualifikation.

Die Abschlussqualifikation besteht aus:

- dem Nachweis der erfolgreichen Anwendung der Kursinhalte in mehreren Praxisbeispielen (nachgewiesen durch Verlaufsprotokolle, die Protokolle der Peergroups und mehrere Demonstrationen der Arbeit in der Grossgruppe),
- einer ca. 15-seitigen Prozessbeschreibung aus dem aktuellen Arbeitsfeld,
- einer Abschlussdemonstration der eigenen Arbeit in der Gruppe.

9. Kursleitung und Co-Dozent/Innen

Michael Biene (Kursleitung)

- Dipl. Psychologe, approbierter Psychotherapeut, Familientherapeut, Systemischer Therapeut, Supervisor, Lehrsupervisor, NLP Master Practitioner
- Gründer des stationären familientherapeutischen Projekts „Triangel“, Berlin
- Leiter des Instituts für systemische Interaktionstherapie und Beratung GmbH, Bern (SIT)

Einzelne Teile des Grundkurses werden von weiteren DozentInnen des SIT-Instituts durchgeführt.

Allgemeine Informationen

Kosten Euro 5‘400.-- (zahlbar in drei Raten à Euro 1‘800.--)

Zusätzlich entstehen Kosten für Material (Bücher, Video) sowie Übernachtungen im Seminarhotel (Basis Doppelzimmer) von ca. Euro 900.--.

Kursdaten anfangs 2028
Genaue Daten werden noch bekannt gegeben

Kurszeiten 9.00–12.00 / 13.30–17.00 Uhr

Kursumfang 45 Kurstage (total 360 Lektionen)

ca. 250 Stunden zusätzlicher Arbeitsaufwand:

- ca. 150 Stunden selbständige Lernzeit (u.a. eigene Beratungspraxis, Dokumentation der eigenen Praxis, Literaturstudium, Verfassen der Prozessbeschreibung)
- ca. 100 Stunden für mindestens 20 Peergroup-Treffen (Dauer pro Sitzung mindestens zwei bis drei Stunden) inklusive Verfassen der Protokolle

Kursort D-Berlin; Näheres wird noch bekannt gegeben.

Zwei Kursblöcke finden in einem Seminarhotel statt.

Anmeldung und Aufnahmeprozedere

Den beiliegenden Anmeldetalon mit folgenden Unterlagen ans Institut SIT senden:

- Kopie des Diploms der Grundausbildung oder des äquivalenten Ausbildungsabschlusses,
- Nachweis über den Besuch des SIT-Einführungsseminars oder einer vergleichbaren Weiterbildung,
- Kurzbeschreibung der persönlichen Motivation für den Kursbesuch und der aktuellen Arbeitssituation (1–2 Seiten A4).

Die Unterlagen werden von der Kursleitung geprüft. Im Zweifelsfalle findet zusätzlich ein Vorgespräch mit der Bewerberin, dem Bewerber statt.

Die Anmeldungen werden nach Eingangsdatum berücksichtigt.
Die Anmeldung wird nach Anmeldeschluss bestätigt und gilt ab diesem Zeitpunkt als definitiv und verbindlich. Die Verbindlichkeit erstreckt sich auf die vollen Kurskosten. Der Rückzug aus dieser Verbindlichkeit ist nur in Ausnahmefällen möglich. Mit der Unterschrift auf dem Anmeldetalon anerkennen die Teilnehmenden die hier formulierten Bedingungen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Institut SIT
Sekretariat
Eichhölzliweg 1
3672 Oberdiessbach
Tel. ++41 (0) 31 771 25 13
sekretariat@sitinstitut.ch
www.sitinstitut.ch

Anmeldung

Grundkurs Berlin Systemische Interaktionsberatung 2028

Die Anmeldung wird nach Anmeldeschluss bestätigt und gilt ab diesem Zeitpunkt als definitiv und verbindlich. Die Verbindlichkeit erstreckt sich auf die vollen Kurskosten. Der Rückzug aus dieser Verbindlichkeit ist nur in Ausnahmefällen möglich.
Mit Ihrer Unterschrift anerkennen Sie die hier formulierten Bedingungen.
Bitte in Druckbuchstaben schreiben:

Name Vorname

……

Privatadresse

……

Tel. Privat Email

……

Ausbildung / Funktion

……

Adresse Arbeitgeber

……

……

Rechnung an (bitte ankreuzen):

Arbeitgeber (genaue Adresse) Arbeitnehmer (genaue Adresse)

……

……

Datum Unterschrift

……

Bitte die verlangten Unterlagen beilegen - Herzlichen Dank.